Portfolio

Janina Simone Kulcsar

Fotografien
2009 - 2016

Vita

Ausbildung

2006	Diplom im Fachbereich Produktgestaltung, Hochschule für Gestaltung Offenbach
2004 - 2005	Auslandsstudium mit DAAD Stipendium im Masterstudiengang „Arts Management" an der University of Oregon, USA
2000	Abschluss Gestaltungstechnische Assistentin Schwerpunkt Grafik, Höhere Berufsfachschule für Gestaltung, Rheinbach

Fortbildung

2015 - 2016	KuBiMedia - Kulturelle Bildung und Medienkompetenz, Medienpädagogische Weiterbildung für Kunst- und Kulturschaffende an der Akademie Remscheid

Preise und Stipendien

2014	Künstlerprogramm Ruhr, Alfred und Cläre Pott-Stiftung
2010	Sony World Photography Awards 2010, Shortlist Nominierung, Kategorie: Professional Fine Art, „Conceptual and Constructed" mit der Serie „Sonnengeflecht"
2005	Einladung zum Summer Design Institute, Cooper-Hewitt, National Design Museum, Smithsonian Institution in New York/USA
2004	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Jahresstipendium zur künstlerischen Weiterbildung in den USA

geboren 1978

Ausstellungen

Einzelausstellungen

2017	bevorstehend: Anzenberger Gallery, Wien
2016	Galerie Christoph Poland, Klein Trebbow
2015 - 2016	Galerie KW28e, Köln
2015	„Über das Schauen und andere Denkwinkel", kunstwerden e.V., Essen
2011	„Fotografische Serien", Kunstverein Werne an der Lippe e.V.

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2016	„Siebenfalt", GEDOK, Bergische Kunstgenossenschaft, Wuppertal
2015	Accrochage „en série", Galerie Schütte, Essen-Kettwig
2015	„STATEMENTS ESSENER KÜNSTLER", BBK Kunstforum Düsseldorf e.V.
2015	C.A.R. die innovative Kunstmesse, Welterbe Zollverein, Essen
2014	„C.A.R. Network III, the innovative art fair", Gallery On, Seoul / South Korea
2014	„Künstlerprogramm Ruhr", Forum Kunst und Architektur, Essen
2014	„Medien, Nachrichten, Impulse", Künstlerforum Bonn
2013	„Strömungen - Perspektiven", Kunstverein Burgwedel-Isernhagen e.V.
2013	„Die Neuen", Forum Kunst & Architektur, Essen
2012 - 2013	„Werke 2009 - 2012", Kanzlei-Galerie Wilhelm Rechtsanwälte, Düsseldorf
2012	„Auferstehung", Auferstehungskirche · Kunst Peripherie Ruhrstadt, Gelsenkirchen
2010	„Gesicht zeigen", 7. Werdener Kunsttag · Neue Aula der Folkwang Universität der Künste, Essen
2008	„Peng meets PENG! Die Revanche", PENG! Raum für Kunst · Im Rahmen der Langen Nacht der Museen, Mannheim
2006 & 2007	„Interkontinentalansichten I+II", Peng - Gesellschaft zur Förderung von Design, Kunst und Kommunikation e.V., Mainz
2005	„Photographic thoughts on Peru", Laverne Krause Gallery, Eugene / USA
1997	„Kunst aus Bonner Schulen", Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Presse (Auszug)

Kataloge / catalogues:

C.A.R. Contemporary Art Ruhr, Künstlerprogramm Ruhr 2014

C.A.R. Contemporary Art Ruhr, Die innovative Kunstmesse, Welterbe Zollverein, 2014
S. 85-86: „Künstlerprogramm Ruhr · Janina Simone Kulcsar"

Presseartikel / press articles:

WZ · 15.02.2016 · Daniel Diekhans: "Siebenfalt" stellt neue GEDOK-Künstlerinnen vor

WAZ · 17.07.2015: "Über das Schauen und andere Denkwinkel"

Coolibri · Oktober 2014 · S. 20: „Neue Talente"

WAZ · 13.10.2014: „C.A.R. fördert junge Kunst"

Marktspiegel · 30.10.2013 · S. 2: „Kunstverein Burgwedel-Isernhagen lädt zur Vernissage in die Volksbank und ins Rathaus"

Aachener Zeitung · 18.09.2013 · S. 17: "Professionelles Kunstschaffen von Frauen"

clownfisch statementmagazin #4, 2011, UTOPIA · UTOPIA SHORT NEWS:
„Janina Simone Kulcsar UTOPIA I + II"

Westfälischer Anzeiger · 08.11.2011: „Das eigene Leben verfremdet"

Ruhr Nachrichten · 08.11.2011: „Perspektive auf das andere Ich"

Werne am Sonntag · 30.10.2011 · S. 16: „Motiv aus realem Kontext heben"

Rheinische Post · 21.10.2011 · S. C5: „Künstlergruppe echo präsentiert sich"

WAZ (Gelsenkirchen) · 13.05.2011 · Anne Bolsmann · S. 3: „Kunst als fliegender Teppich"

profifoto.de · 23.02.2010 · Sony World Photography Awards 2010: „14 deutsche Profifotografen nominiert"

Rüsselsheimer Echo · 14.09.2007 · S. 24 · Peter Thomas: „Junge Künstler fördern die Kunst"

Reflexion: Dr. Bernd A. Gülker

Kunsthistoriker

2013

Inmitten der sinnbetäubenden Brandung konfektionierter Bilderfluten, die unsere Vorstellung von der Welt tagtäglich prägen, sucht die künstlerische Fotografie nach Möglichkeiten, der nahezu grenzenlosen medialen Verbreitung schablonierter Massenware eine andere Weltsicht entgegen zu halten.

Die Fotografin Janina Simone Kulcsar vermittelt ihren Entwurf von Welt in unterschiedlichen thematischen Bildserien. Dem Spiel mit der Realität, dem Spiel mit der „wirklichen" Wirklichkeit, wird innerhalb dieser Bildserien eine leise Bühne bereitet. Serien wie „Den Tag stumm schalten" oder auch „Laute der Stille" erzählen in behutsamer Annäherung von elementaren Empfindungen und haben immer auch Züge künstlerischer Selbstbefragung. Die dabei verwendeten gestalterischen Mittel sind vielschichtig: Das Bildpersonal der Strandszenen wird auf malerische Farbeindrücke reduziert, ohne dabei die Typisierung der einzelnen Gestalten zu vernachlässigen. Diese strahlen etwas artifizielles aus, wirken wie hingestellte Spielfiguren in einer Modellbau-Landschaft.

Janina Simone Kulcsars Bilder sind häufig geprägt von einer beredten Kargheit, wo unspektakuläre Objekte in der Lage sind Geschichten auszulösen und wo dem Nicht-Sichtbaren im Verhältnis zum abgebildeten Gegenstand eine tragende Rolle zugewiesen wird. Ein abweisender Fliesenspiegel, ein zerrissenes Poster, ein verlassenes Bett sind hinreichend inszeniert, um dem aufmerksamen Betrachter eine stille Plattform für Träume und Assoziationen zu bieten.

Ausgangspunkt dieser Bilder ist die sichtbare und auch erfahrbare Wirklichkeit. Von dort wird der Betrachter in fiktive Welten entführt ohne dabei die Wirklichkeit zu negieren. Viele Motive weisen über den Objektcharakter hinaus und verschließen sich illustrativen Anforderungen.

In der Serie „Irgendwo" wird eine Plastikfolie zum Meer, gestapelte Kästen simulieren Architektur, Flaschen mutieren zu Flugobjekten: Nichts ist wie es scheint, Vieles zielt auf Überraschung, Unvorhergesehenes bricht sich Bahn und entzieht sich den Sehgewohnheiten. Auch mit der Verwendung unkonventioneller Blickwinkel bleibt Janina Simone Kulcsar beim Thema der Verfremdung. Eine neue Interpretation des Raumes („Savasana") und eine räumliche Umsetzung der (eigenen) Kleidung („Sonnengeflecht") wird erst durch diesen Kunstgriff ermöglicht.

Bedeutend sind die Dinge, die man nicht sehen kann. Sie können nicht fotografiert, sie können aber angedeutet werden. Janina Simone Kulcsar inszeniert die Wirklichkeit ohne drastische Eingriffe und findet dadurch zum Verborgenen im Realen.

Odile Baumann

Journalistin

Finissage der Ausstellung “Über das Schauen und andere Denkwinkel”, kunstwerden e.V., 2015

Mit ihrer Fotoausstellung wußte Janina Simone Kulcsar zu beeindrucken. Am Freitag Abend bei der Finissage zog auch die Künstlerin eine positive Bilanz. Es habe sich dadurch ein Galerist interessiert gezeigt - ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

„Über das Schauen und andere Blickwinkel“ spielte teilweise durchaus vergnügt mit der Wahrnehmung. Aus der richtigen Perspektive heraus fotografiert, entpuppten sich bei näherem Hinsehen die vermeintliche „Plattenbausiedlung“ als Kistenstapel, die Vögel am Himmel waren in Wirklichkeit Flaschen am Stand, „Blut“ ist Himbeersaft im Gefrierbeutel. Dahinter steht der Gedanke, dass nicht alles seine Identität sofort preisgeben muss.

„Ich bastele alle meine Fotofilter selbst - das ist nicht digital bearbeitet“, betonte die Künstlerin, deren Serie „Tagebücher“ für sich einzunehmen weiss: grobkörning, weichgezeichnete Erinnerungen lassen den Betrachter in die Stimmung von Dachbodenfundstücken in der Nachmittagssonne schwelgen. Details werden stark, sagen etwas über die Fotografin aus, ohne ihr Gesicht zu zeigen.

Bei den Arbeiten „Den Tag stumm schalten“ nahm sie den Betrachter mit, sich selbst an Zeiten am Meer zu erinnern, fast wirkten die Bilder durch ihren Filter wie Aquarelle - und verbanden auf ihre Weise Betrachter und Künstlerin. Vier Mal sei sie nach Venlo gefahren, um genau den richtigen Himmel zu haben. Einige Fensterläden hatten es ihr angetan, sie erhoffte sich eine starke Wirkung, als sie sie von den Häusern abgeschnitten für sich als „Pforten“ wirken ließ. Sich (etwas) zu zeigen, ist ihr offenbar eine Herzen-Angelegenheit geworden - darüber ließ ein Teil der Ausstellung, die sich mit den Farben rot und weiß sowie dem Organ Herz selbst - einfach „offen auf dem T-Shirt getragen“ auseinandersetzte.

Eine vielschichtige Welt darzustellen, ist mit dem Medium Fotografie eine schwierige Aufgabe. „Ich durchdringe sie mit Licht und gehe ihr auf den Grund. Was entsteht, ist ein abstrakt anmutender Bildaufbau, der oft aus mehreren Schichten besteht. Ein wichtiger Aspekt meiner Bilder ist, dass ich visuell durch eine Schutzhülle von der Welt getrennt bin“, sagt sie. Das sei die Angst davor, verletzt zu werden, auch wenn sie es zulasse, dass die Oberfläche angekratzt würde. Der Schwan, der im perfekten Schwarz seinen Kopf versenkt und mit maximaler Schärfe brilliert, zeigt, dass sie ihre Aussagen durchaus auch ungefiltert den Betrachter zu sich hinzuziehen. Das Innere einer (defekten) Kamera mit Blattgold zu überziehen (und die „Familienportraits“ in ihrem Rahmen gleich mit), zeugte von feinem Humor, dem sich der Betrachter gern anschloss.

Das sah auch eine Jury so: Bei den Sony World Photography Awards 2010 kam sie in der Kategorie: Professional Fine Art „Conceptual and Constructed” mit der Serie „Sonnengeflecht” auf die Shortlist.

Künstlerstatement

Ich möchte mich selbst portraitieren, ohne mich selber abzulichten. Die Motive, die ich ablichte, haben alle etwas mit mir und meiner empfindsamen Sicht der Welt zu tun.

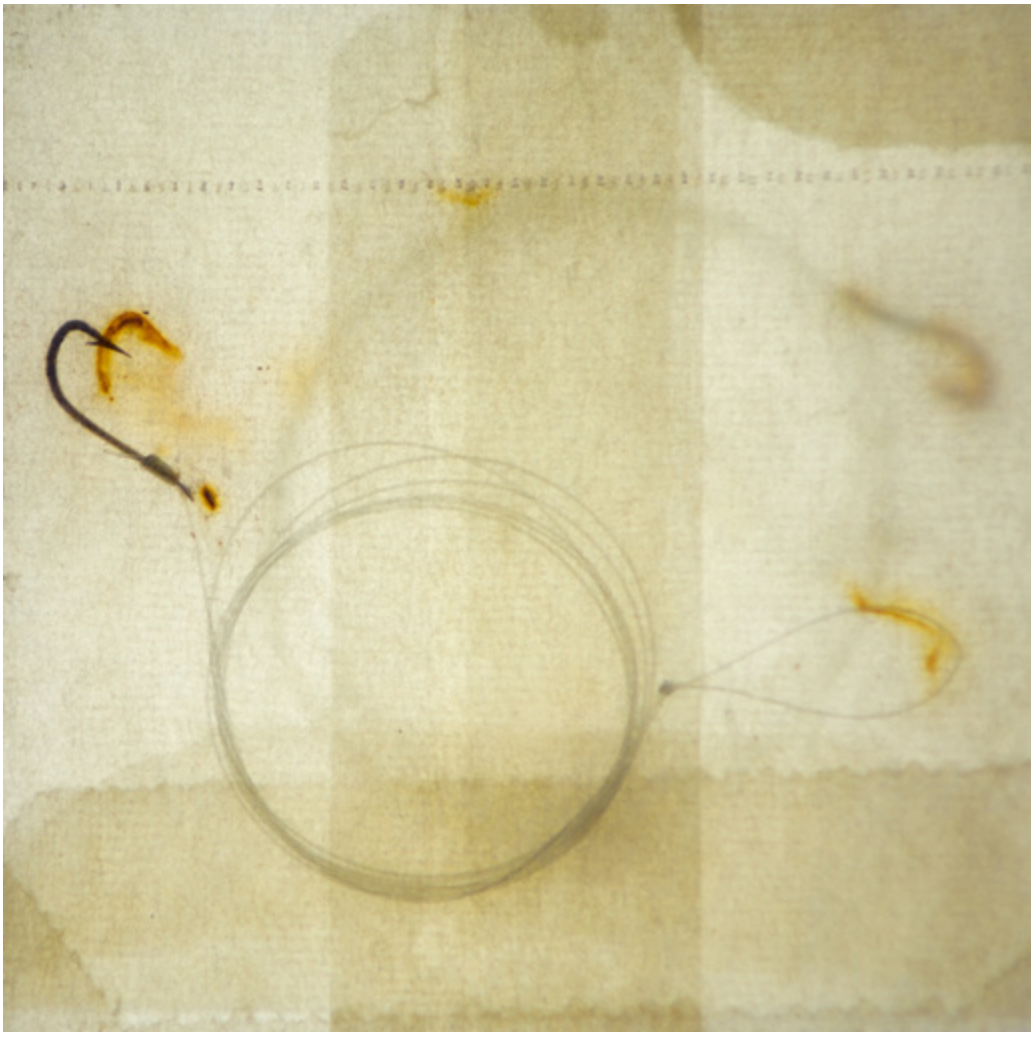
Diese Welt zeigt sich mir vielschichtig und so möchte ich sie darstellen. Ich durchdringe sie mit Licht und gehe ihr auf den Grund. Was entsteht, ist ein abstrakt anmutender Bildaufbau, der oft aus mehreren Schichten besteht. Ein wichtiger Aspekt meiner Bilder ist, dass ich visuell durch eine Schutzhülle von der Welt getrennt bin. Die Bilder wirken oft milchig oder verwaschen, so wie etwas Angedeutetes, Unausgesprochenes.

So schütze ich mich in meiner Verwundbarkeit, erlaube es aber dennoch, an der Oberfläche – der obersten Schicht zu kratzen. Durch die Tiefe, die dann zum Vorschein kommt, möchte ich den Betrachter emotional berühren und mit ins Bild ziehen.

Alle Fotografien sind ohne digitale Manipulation entstanden (lediglich invertiert).

Auszug aus der Serie *„Vom Fliegen und Fischen"*, 2015

Auszug aus der Serie *„Vom Fliegen und Fischen"*, 2015



Auszug aus der Serie *„Vom Fliegen und Fischen"*, 2015

Auszug aus der Serie *„Verblassendes"*, 2015 - 2016

Auszug aus der Serie *„Verblassendes"*, 2015 - 2016

Auszug aus der Serie *„Verblassendes"*, 2015 - 2016

Auszug aus der Serie *„Verblassendes"*, 2015 - 2016

Kein Titel, 2015

Kein Titel, 2015

Kein Titel, 2015

Kein Titel, 2015

Kein Titel, 2016

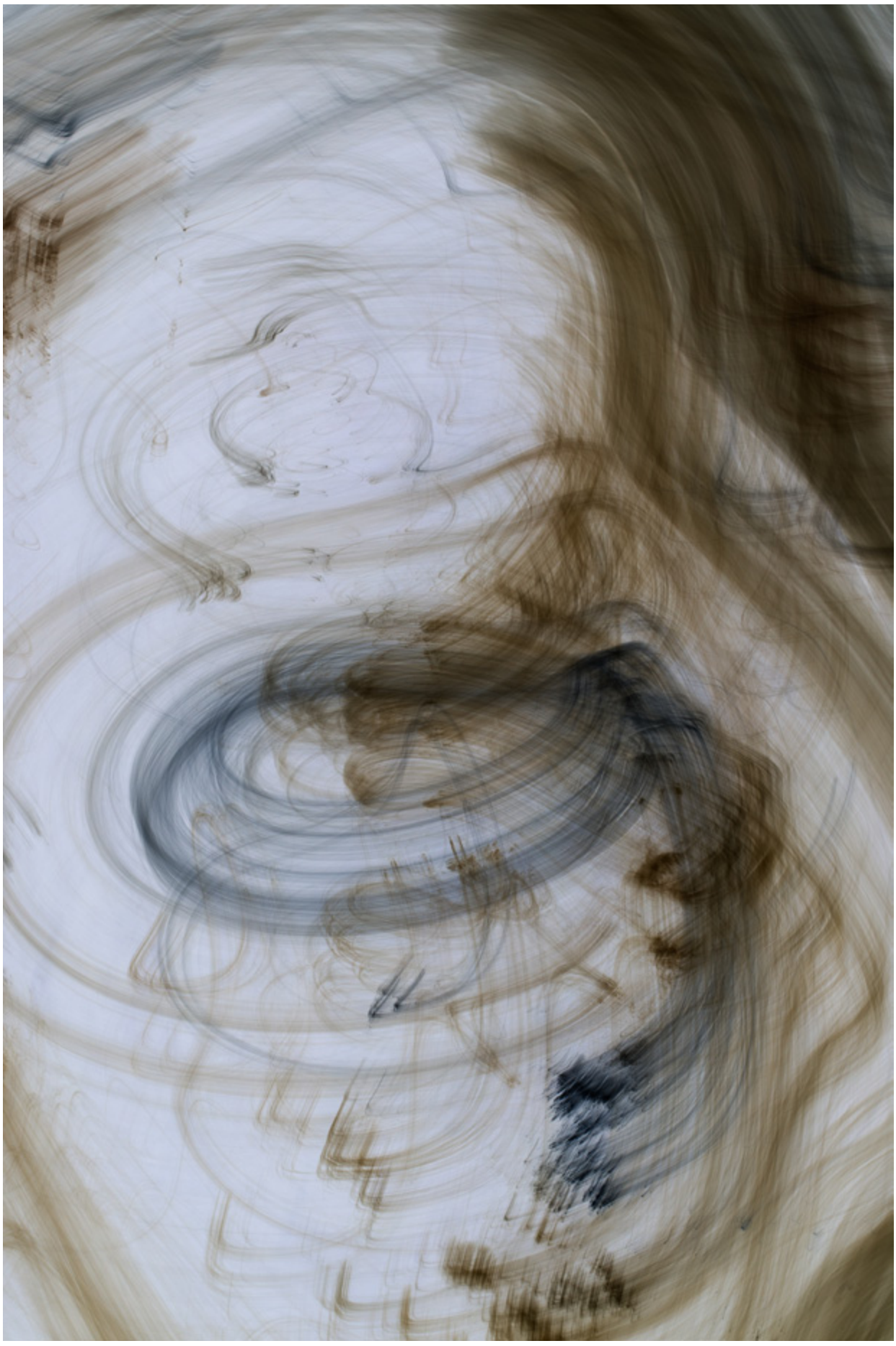
Kein Titel, 2015

Kein Titel, 2015

Serie *„entgeistert”*, 2013

Kein Titel, 2015

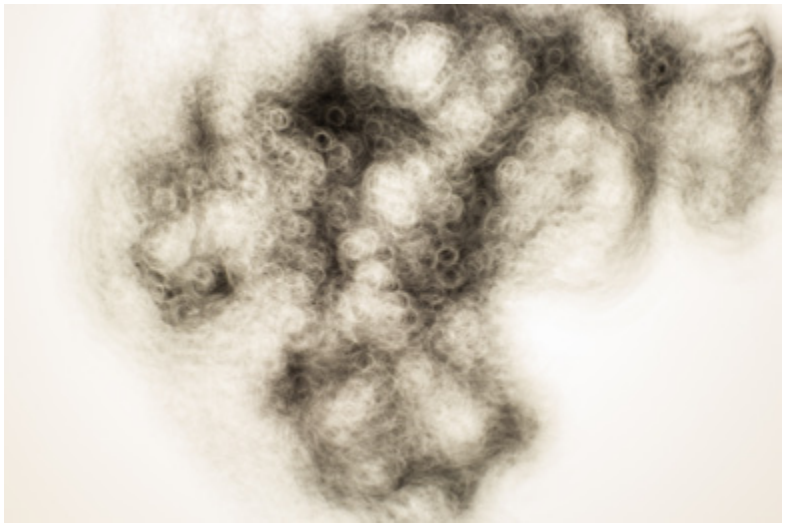
Kein Titel, 2015

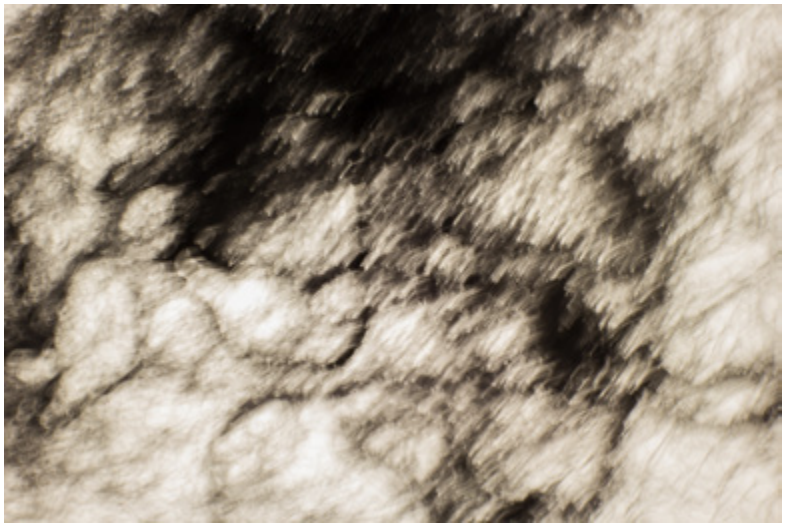


Kein Titel, 2015

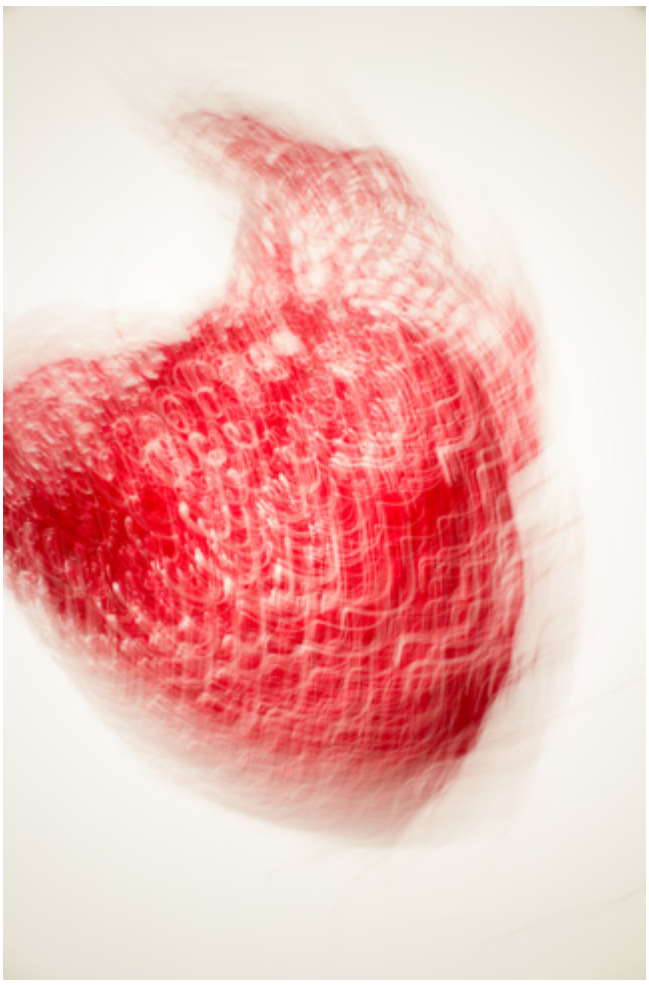
Kein Titel, 2015

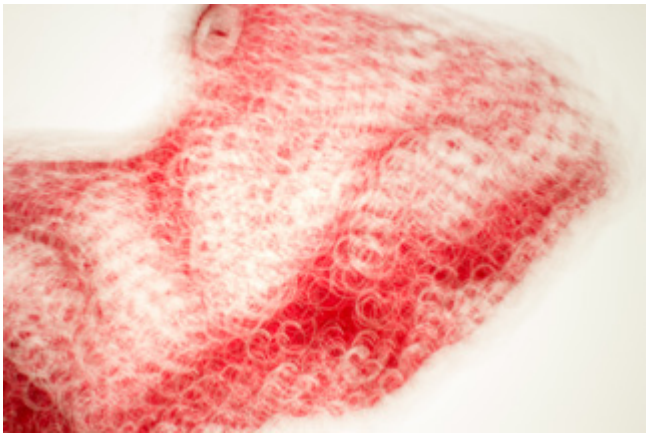
Network I, 2016



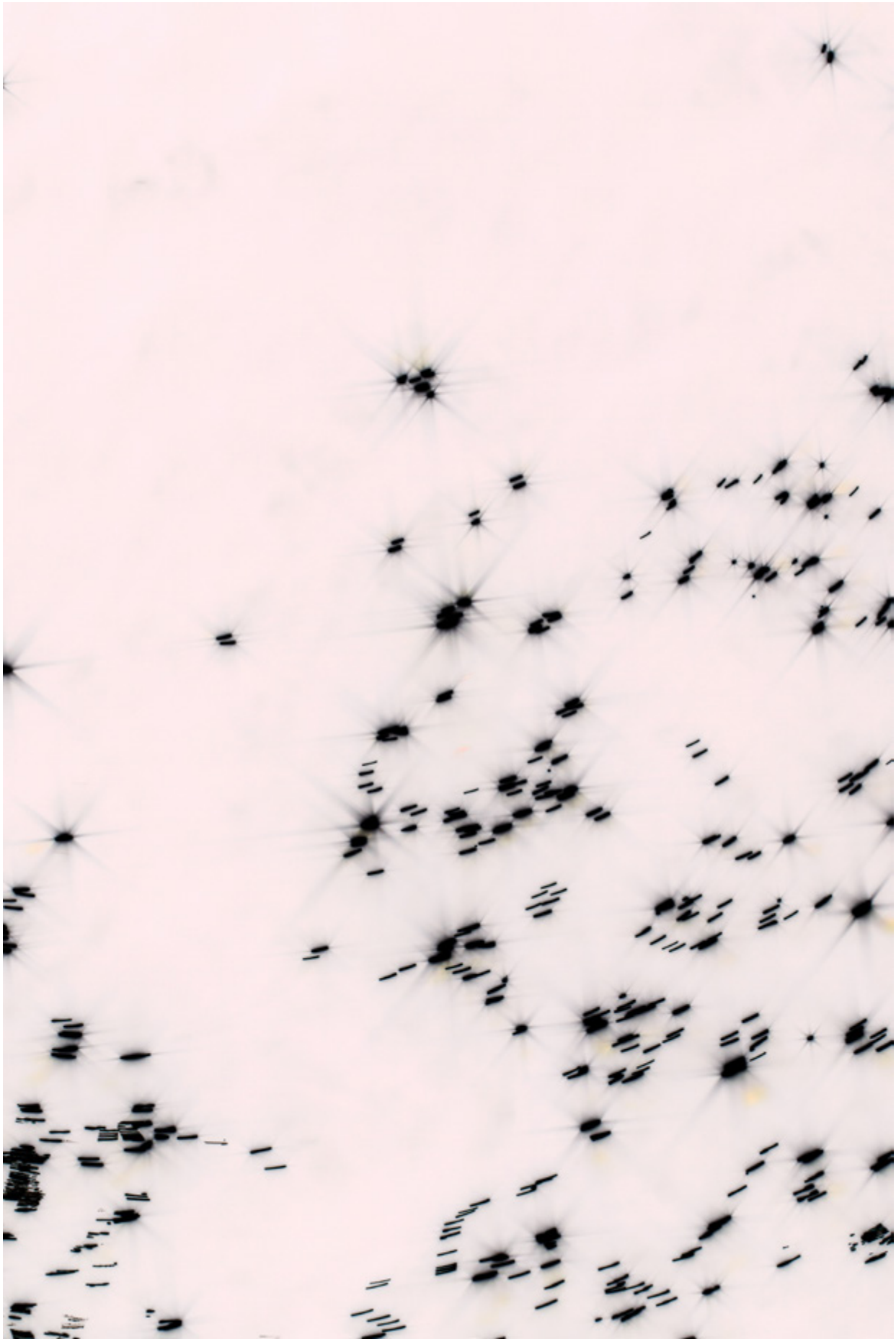


Network II, 2016

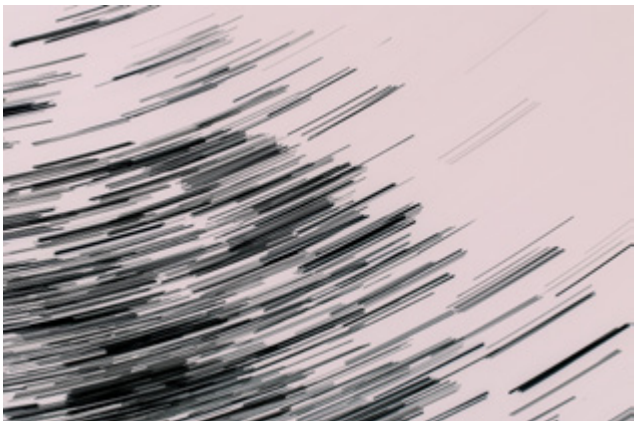


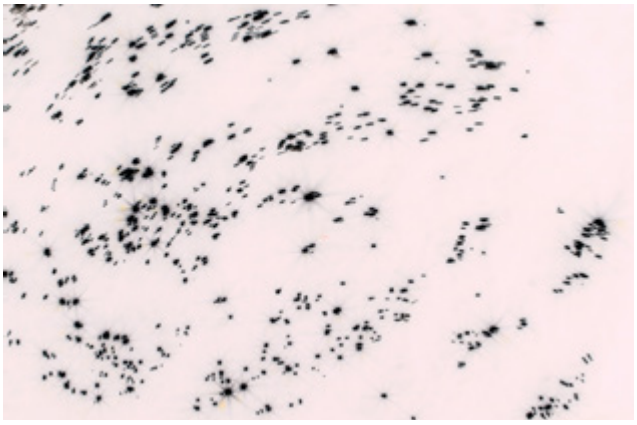


Kein Titel, 2016



Kein Titel, 2016

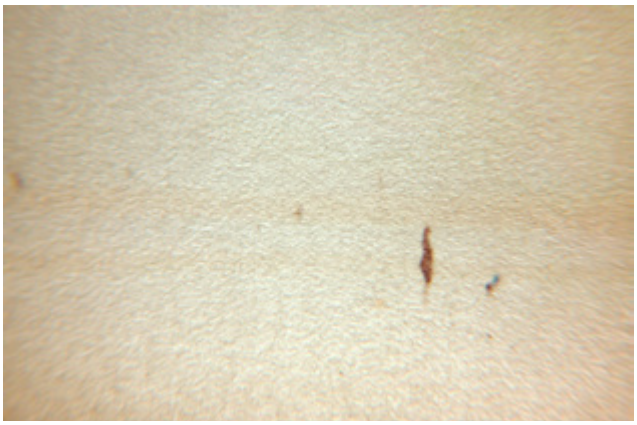




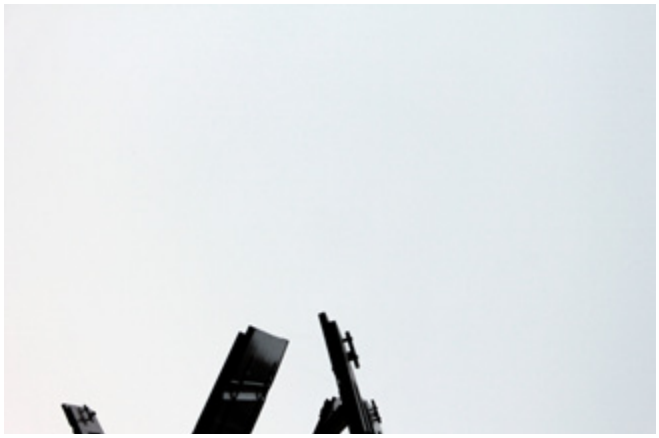
Serie *„Hautbilder”*, 2015

frühe Arbeiten

Serie *„Den Tag stumm schalten"*, 2012

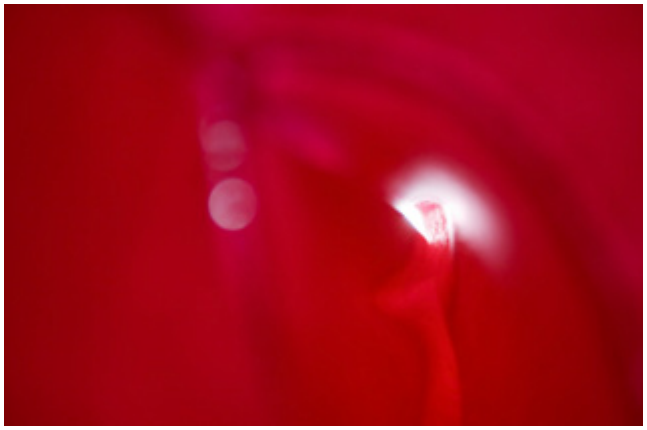


Serie *„Pforten"*, 2011

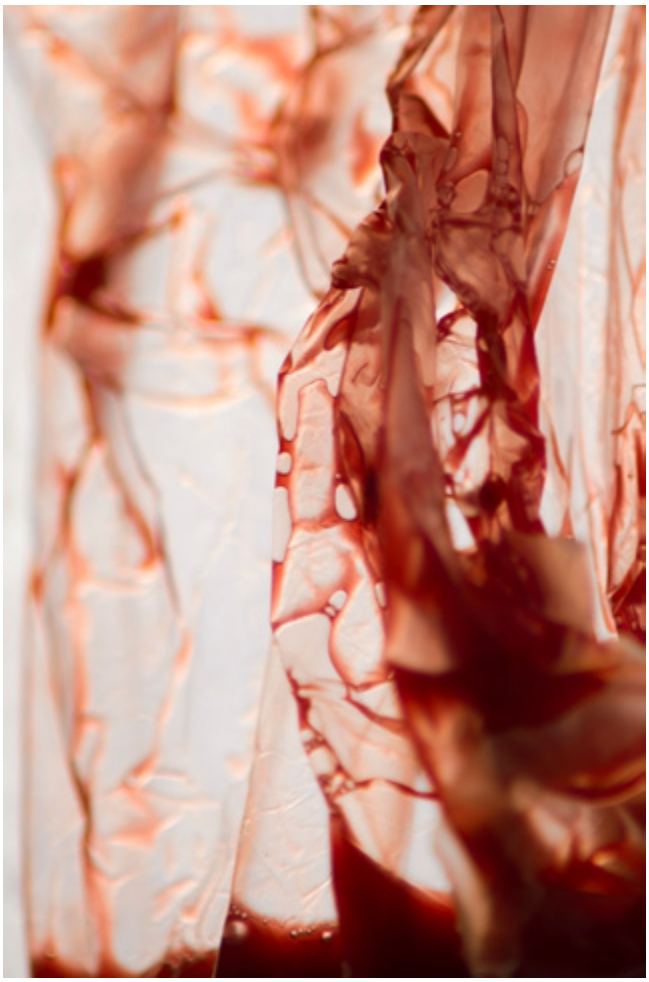


Serie *„Sonnengeflecht”*, 2009 - 2010

Sony World Photography Awards 2010, Shortlist Nominierung
Kategorie: Professional Fine Art „Conceptual and Constructed”



Serie *„Herz zergreifend"*, 2013

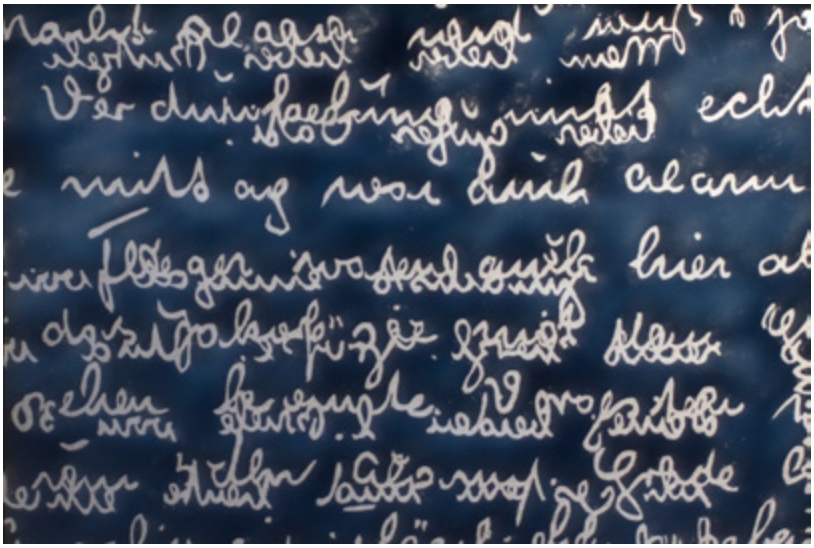


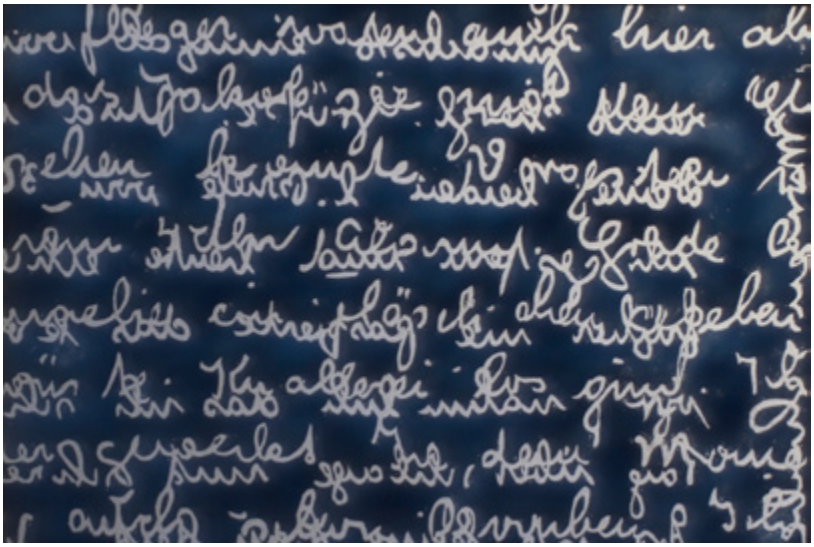
Serie *“Laute der Stille”*, 2009 - 2010

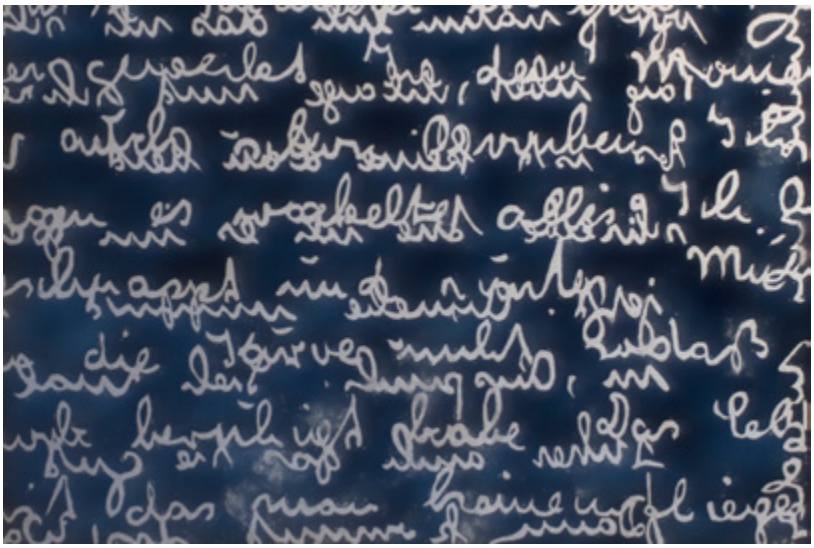
Serie *„Irgendwo”*, 2010 - 2011

Serie *„Tableau"*, Fotografie & Mixed Media, 2013

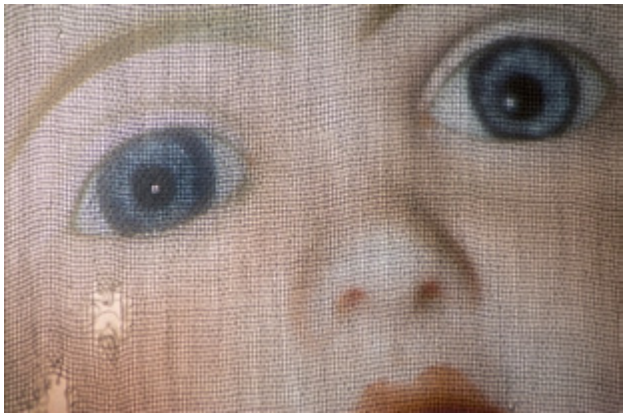
Serie *„Feldpost"*, 2013







Serie *„Tagebücher”*, 2010 - 2011



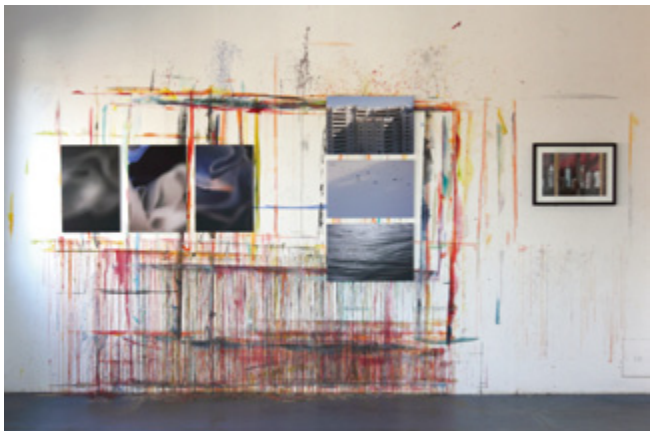
Ausstellungsansichten

1. + 2. Reihe: kunstwerden e.V., Essen
3. Reihe: Galerie KW28e

Ausstellungsansichten

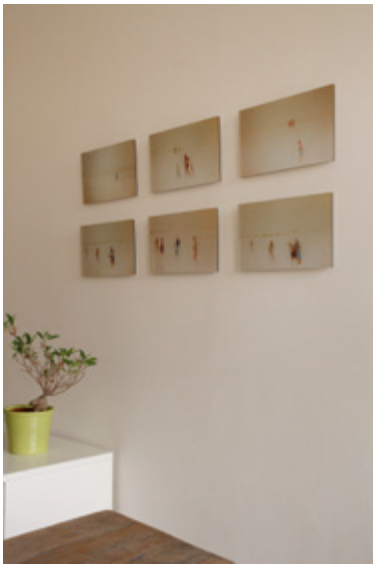
1. Reihe links: Bergische Kunstgenossenschaft, Wuppertal
1. Reihe rechts: Bergische Kunstgenossenschaft, Wuppertal
2. Reihe links: Bergische Kunstgenossenschaft, Wuppertal
2. Reihe rechts: Gallery On, Seoul / South Korea
3. Reihe links: Welterbe Zollverein, Essen
3. Reihe rechts: Welterbe Zollverein, Essen

Ausstellungsansichten



1. Reihe links: Forum Kunst und Architektur, Essen
1. Reihe rechts: Kunstperipherie Ruhrstadt, Gelsenkirchen
2. Reihe links: Laverne Krause Gallery, USA
2. Reihe rechts: Kunstperipherie Ruhrstadt, Gelsenkirchen
3. Reihe links: Gastkünstlerin Dujardin Atelierausstellung, Krefeld
3. Reihe rechts: Einzelausstellung Kunstverein Werne an der Lippe e.V.

Ausstellungsansichten



Fotos: Klaus U. Kasperszak

Wilhelm Rechtsanwälte, Düsseldorf

Kontakt:

Janina Simone Kulcsar | Opernplatz 24 | 45128 Essen | Germany
Fon: +49 (0)201-47 67 560 | Mobil: +49 (0) 152-05254528 | Fax: 03212-40 20 10 5
info@janinasimone.com | www.janinasimone.com

Copyright: Janina Simone Kulcsar, 2016